

Krisenintervention

Krise soll hier verstanden werden als ein problematisches Ereignis, das die üblichen Abläufe in der Institution Schule überfordert und das nur mit Hilfe von besonderen Vorgehensweisen (Notprogrammen) zu bewältigen ist.

Beispiele für solche Krisen sind: der plötzliche natürliche oder gewaltsame Tod eines Schülers / einer Schülerin, einer Lehrkraft, eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin der Schule; ein schwerer Unfall; eine schwere Gewaltandrohung gegen einzelne oder mehrere Mitglieder der Schulfamilie; gewaltsame Ereignisse, Katastrophen, etc., die zwar nicht in der Schule stattfinden, aber in die Schule hineinwirken; Geiselnahme usw.

Kennzeichen von Krisen sind u.a.: chaotisches Handeln, Angst, Orientierungslosigkeit, Lähmung, Leugnung, ...

Besonderheiten bei schulischen Krisen

- Oft große Zahl von Betroffenen – geringe Zahl an Unterstützern
- Kinder und Jugendliche haben noch geringe Bewältigungsmöglichkeiten
- Schulleitung und Lehrkräfte sind Betroffene, die gleichzeitig Unterstützer sein müssen
- Es besteht großes öffentliches (Medien-) Interesse

Krisenintervention soll der betroffenen Schule ermöglichen, möglichst rasch zu einem geregelten Schulbetrieb zurückzufinden ohne das Geschehene zu leugnen. Insbesondere trägt Krisenintervention dazu bei, die besonders betroffenen Personen zu unterstützen und ihnen bei der Wiedereingliederung in den Schulalltag zu helfen.

Unterstützer in akuten Krisensituationen sind **schulische Krisenteams**. Sie werden bei Bedarf durch die Mitglieder des Kriseninterventions- und Bewältigungsteams der Bayerischen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (KIBBS) in Mittelfranken unterstützt. Das **KIBBS/Mfr.-Team** arbeitet schulartübergreifend.

Das KIBBS/Mfr.-Team

- berät und unterstützt in akuten Krisen,
- stellt Materialien (z.B. Elternbriefe) zu Verfügung
- hilft mit, Betroffene auch in der Folgezeit zu betreuen
- ist mit inner- und außerschulischen Unterstützern vernetzt und kann so auf weitere Beratungseinrichtungen oder Therapeuten verweisen
- bildet schulische Krisenteams und andere in Schule Tätigen (Schulleiter, Schulpsychologen, Schulsozialpädagogen, usw.) fort

Zum Weiterlesen:

www.kibbs.de

Engelbrecht A., Storath R.: **In Krisen helfen**, Cornelsen, Berlin 2005

Engelbrecht, A., Hirschmann, N., Richter, W., Röthlein, H.-J., Storath, R.; „**Führung und Verantwortung bei schulischen Krisen**“ – Ein Leitfaden für Schulleitungen, Schulaufsicht und Schulberatung; Copyland Druckzentrum, Nürnberg 2008

Lehmann P., (2008): **Krisenmanagement in der Schule**.

In: Lott/Hartwig: **SchulleiterABC**. Baumann Didaktische Medien, Kulmbach 2008

Becker U., Shah H.: **Vom Umgang mit Trauer in der Schule**, Handreichung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2006 (als download verfügbar)

Müller W., Scheuermann U. (Hrsg.): **Praxis Krisenintervention**, Berlin 2004

Sonneck G.: **Krisenintervention und Suizidverhütung**, Wien 2000